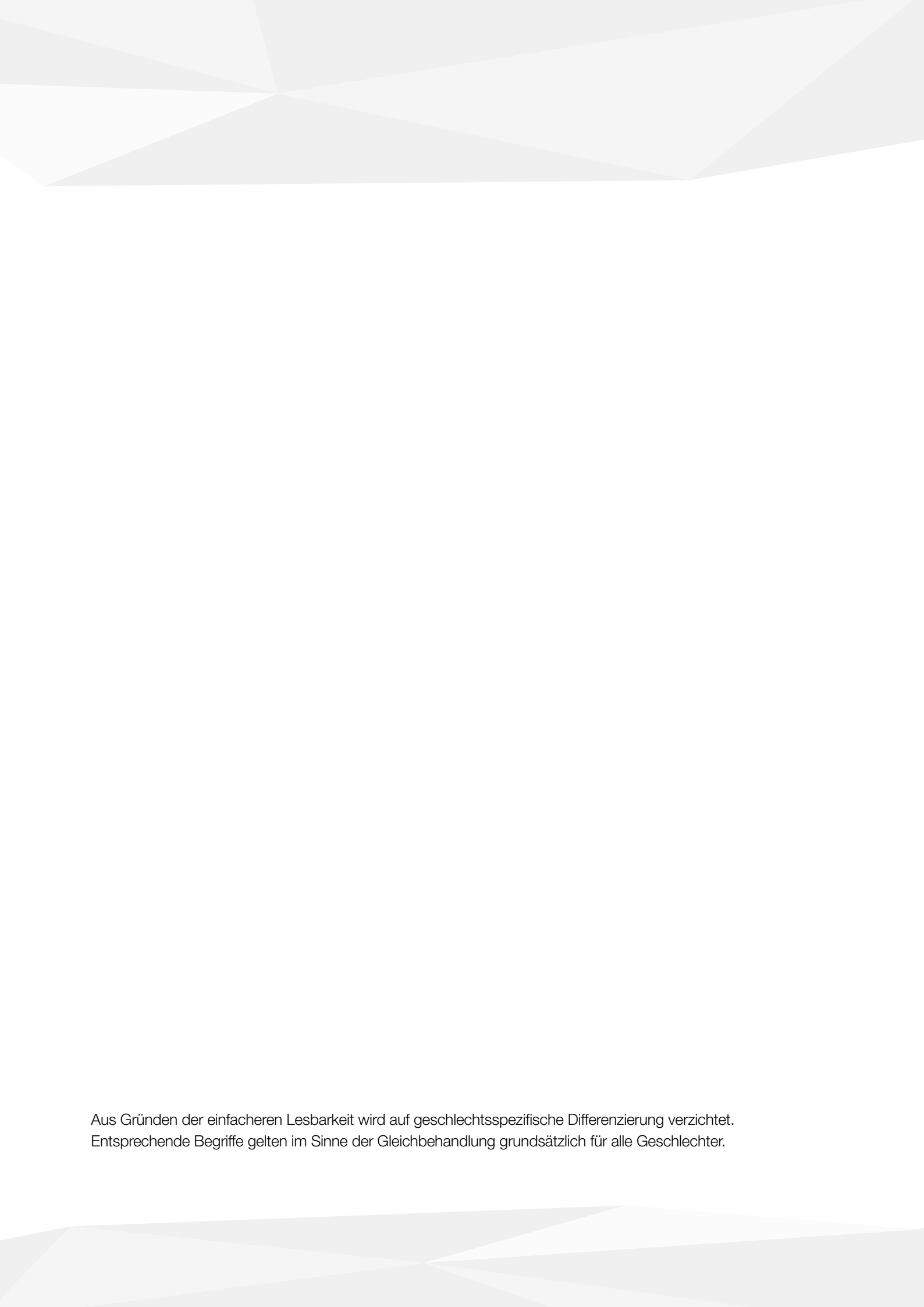


Hauptstelle für
das Grubenrettungs-
und Gasschutzwesen



Jahresbericht

2023/2024



Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird auf geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet.
Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.



Inhalt

ERFÜLLUNG DER AUFGABEN der Hauptstelle	7	GRUBENRETTUNGSWESEN	22
Struktur und Aufbau der Hauptstelle GmbH	7	Betriebliches Rettungswesen	22
Beratung der Bergbauberechtigten im Jahr 2023	7	Notfallpläne	22
Besprechungen, Tagungen, Sitzungen	8	Überbetriebliches Rettungswesen	22
Betriebsbesuche	10	Zusammenarbeit mit den Bundesländern	22
Homepage der Hauptstelle	11	Hauptrettungsplan	22
Treffen von geeigneten Vorkehrungen zur Unterstützung der Durchführung von Rettungswerken	12	Einsätze und Rettungsübungen	23
Hauptrettungsplan	12	Ausbildungsprogramm zum Grubenrettungswesen	25
Inventar der verfügbaren Ausrüstungsgegenstände	12	Ausrüstungsgegenstände	26
Kooperationsverträge	12	Beatmung Bewusstloser im Grubenrettungseinsatz	26
Kontakte mit ausländischen Stellen und Rettungseinrichtungen	13	Kreislaufatemschutzgeräte	26
Überprüfung der Grubenrettungsstellen und der Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung	14	Bereitschaft zum Einsatz	27
Jährliche Berichterstattung	14	Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung	27
Erstattung von Gutachten	14	Grubenwehren	27
Grundsätze zum Grubenrettungswesen	14	Angeschlossene Betriebe	27
Gütesiegel der Hauptstelle	15	Ortskundige Führer	27
Veranstaltungen und Ausbildungen	17	Was ist gelungen, wo besteht weiterer Arbeits- und Verbesserungsbedarf	30
<hr/>		<hr/>	
FINANZIERUNG der Hauptstelle	18	GASSCHUTZWESEN	31
Finanzbedarf des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens	18	Organisation des Gasschutzwesens 2023	31
Aufteilung zwischen Grubenrettungs- und Gasschutzwesens	18	Betreuung der Mitgliedsbetriebe	31
<hr/>		Zustand des Gasschutzwesens	32
ORGANISATION der vom Grubenrettungswesen betroffenen Unternehmen	19	Betriebliches Rettungswesen	32
Grubenrettungswesen 2023	19	Notfallpläne	32
Betriebliche Grubenwehren	19	Betriebliche Einsatzübung	33
Grubenrettungsstellen	20	Überbetriebliches Rettungswesen	33
Stützpunkte und Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung	20	Zusammenarbeit mit den Bundesländern	33
Grubenwehrtrupps als Arbeitstrupps	20	Hauptrettungsplan	33
Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung	21	Was ist gelungen, wo besteht weiterer Arbeits- und Verbesserungsbedarf	34
<hr/>		<hr/>	
		AUSBLICK auf die Tätigkeiten der Hauptstelle 2024	35

Vorwort



Mag. Dr. Petra Gradischnig

Durch die Novelle 2002 zum Mineralrohstoffgesetz (MinroG) kam es zu einer Neuorganisation des Rettungswesens im Bergbau. Seit mittlerweile 20 Jahren spielt die Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesens eine entscheidende Rolle bei der Sicherheit und dem Schutz in Bergbaubetrieben und blickt auf intensive und ereignisreiche Tätigkeiten zurück.

Unter der Leitung von Dipl.-Ing. Wilhelm Schön und seit 8 Jahren von Dipl.-Ing. Michael Heilmeier hat die Hauptstelle kontinuierlich an der Weiterentwicklung und Verbesserung ihrer Dienstleistungen gearbeitet. Die Zusammenarbeit mit Mitgliedsunternehmen sowie regionalen und staatlichen Behörden war und ist ein zentraler Aspekt ihrer Arbeit. Regelmäßige Veranstaltungen wie der Grubenrettungstag fördern den Informationsaustausch und die Zusammenarbeit und dienen der Stärkung des Netzwerks zwischen den Beteiligten.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der ständigen Verbesserung des Rettungswesens durch regelmäßige Übungen, Workshops und Schulungen. Durch diese Maßnahmen kann ein hoher Standard im österreichischen Grubenrettungssystem aufrechterhalten werden. Die Hauptstelle arbeitet eng mit den Unternehmen zusammen, um sicherzustellen, dass sie

über die richtige Ausrüstung und das richtige Know-how verfügen, um im Notfall effektiv zu handeln.

Die Überarbeitung der Website und die Einführung neuer Online-Tools waren wichtige Schritte, um den Mitgliedsunternehmen den Zugang zu Informationen zu erleichtern und die Kommunikation zu verbessern.

Für die Zukunft strebt die Hauptstelle an, ihre Rolle als führende Institution im Bereich des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens weiter zu stärken.

Im Mai 2024 übergebe ich meine Funktion als Vorstandsvorsitzende der ARGE Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesens in der Wirtschaftskammer Österreich turnusgemäß an meine Kollegin MMag. Verena Kolroser (Fachverband Bergwerke und Stahl) weiter.

Ich danke Geschäftsführer Michael Heilmeier für die gute Zusammenarbeit und seinen großartigen Einsatz für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesens und wünsche den Mitgliedsbetrieben ein notfallfreies Jahr 2024!

Petra Gradischnig



Dipl.-Ing. Michael Heilmeyer

Ein weiteres Jahr liegt hinter uns und die Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen kann in der jetzigen Form auf 20 Jahre erfolgreiche Arbeit zurückblicken. Wie auch in den Jahren zuvor war auch 2023 davon geprägt, die Mitgliedsbetriebe optimal mit den Leistungen zu versorgen, die sie benötigen. So wurde auch im letzten Jahr an der weiteren Verbesserung der Schulungsangebote gearbeitet. Die Hauptübung der Grubenwehren fand 2023 in Altaussee statt und erfreute sich wieder einer großen Beteiligung. Für 2024 ist geplant, die Hauptübung in Bad Bleiberg abzuhalten und nach einer längeren (Zwangs-)Pause wieder mit einer Tagung zu verbinden.

Die Tagung des International Mines Rescue Body (IMRB) ging im letzten Jahr in Südafrika erfolgreich über die Bühne und somit ist die IMRB Konferenz 2025 in Salzburg bereits die nächste anstehende Tagung des IMRB. Die Vorbereitungen hierfür sind deutlich weitergekommen und inzwischen gibt es auch eine Internetseite dazu (www.imrb2025.at), auf der auch der Werbefilm zur Tagung abrufbar ist. Zur Vorbereitung der Tagung habe ich bereits viel Unterstützung erfahren. Dafür darf ich mich bedanken und

freue mich auf die weitere Unterstützung und gute Zusammenarbeit zur Vorbereitung dieser erstmaligen internationalen Tagung in Österreich.

Ebenfalls ist es mir ein Anliegen, mich abermals für die Unterstützung bei den Ausbildungen und Veranstaltungen der Hauptstelle bei allen beteiligten Personen zu bedanken.

Auch in Zukunft möchte ich die Befahrungen der angeschlossenen Betriebe und die Besuche bei Behörden fortsetzen, um die Betriebe und die handelnden Personen persönlich kennen zu lernen.

Für Beratungen stehe ich jederzeit gern zur Verfügung. Ich freue mich auch immer über Anregungen und Kritik, um die Arbeit der Hauptstelle für Sie zu verbessern.

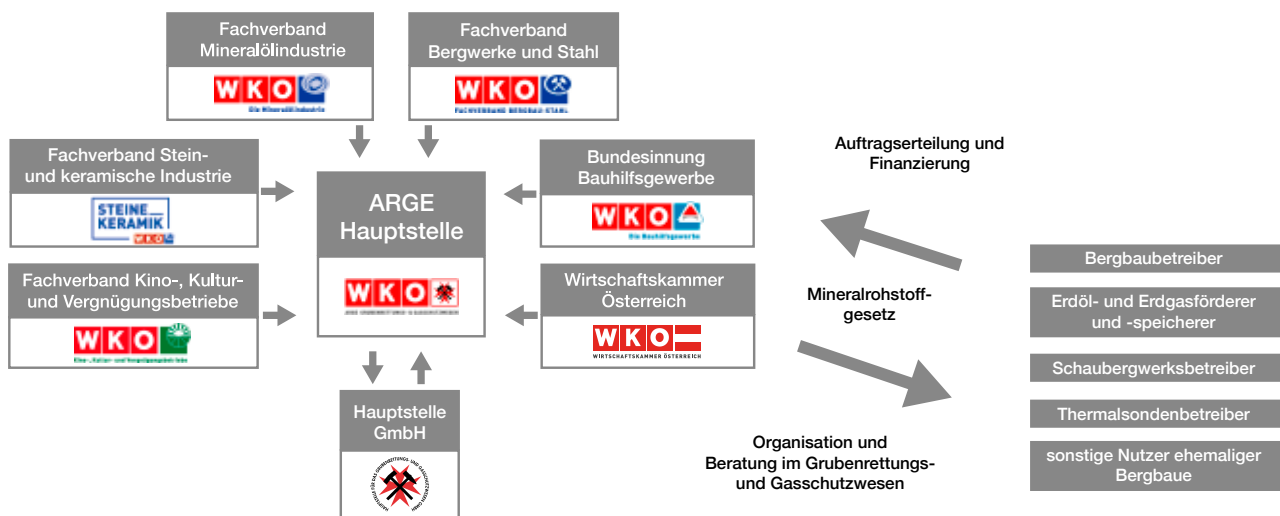
Glückauf



IMRB 2023

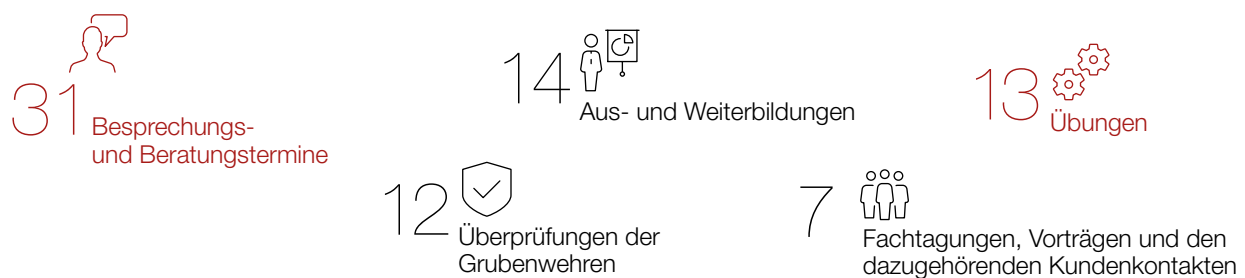
Erfüllung der Aufgaben der Hauptstelle

Struktur und Aufbau der Hauptstelle GmbH



Beratung der Bergbauberechtigten im Jahr 2023

Mit 77 Personen im Ausbildungsprogramm 2023, weiteren 80 aktiven Übungsteilnehmern bei der Hauptübung der Grubenwehren in Altaussee und 77 Terminen, davon



kann von einem ausgefüllten und erfolgreichen Jahresprogramm gesprochen werden.

Im Detail:

Besprechungen, Tagungen, Sitzungen

Um die Agenden des Grubenrettungs- und Gasschutzwesen zu vertreten und Neuerungen weitergeben zu können, nahm der Leiter der Hauptstelle an zahlreichen Veranstaltungen teil, wie beispielsweise am Österreichischen Bergbautag 2023 und an der 61. Jahrestagung für Sicherheit im Bergbau des BMF, an Informationsveranstaltungen über neue Gerätschaften sowie an Veranstaltungen im Ausland, wie der IMRB – International Mines Rescue Body Konferenz 2023 in Südafrika, dem Deutschen Ausschuss für das Grubenrettungswesen, Expertentreffen, Tagungen und Fachbesprechungen zum Grubenrettungs- und Gasschutzwesen.

Nachstehend sind die wichtigsten Termine auszugsweise aufgelistet:

04.01.2023	Überprüfung Grubenrettungsstelle Mittersill
18.01.2023	Überprüfung Grubenrettungsstelle Bad Bleiberg
24.01.2023	Befahrung/Besprechung Stollenanlage Perneck
01.02.2023	Ausbildung für Gerätewarte – AirElite 4h, Döbriach
08.02.2023	Befahrung Graphitbergbau Kropfmühl, Bayern
11.02.2023	Jahreshauptversammlung Grubenwehr Tirol
07.–08.03.2023	StAK-Sitzung – Deutscher Ausschuss für das Grubenrettungswesen
09.03.2023	Besprechung mit Landesalarm- und Warnzentrale Kärnten, Klagenfurt am Wörthersee
16.03.2023	Besprechung Magnesitbergbau Millstätter Alpe
20.03.2023	Befahrung Salzbergwerk Bernburg, K+S Minerals and Agriculture GmbH
21.–23.03.2023	Gasschutzleitertagung, Wernigerode
27.–29.03.2023	Ausbildung für Arbeitstruppleiter und -führer, Döbriach/Millstätter Alpe
18.–21.04.2023	Ober- und Truppführerausbildung, Magnesitbergbau Breitenau am Hochlantsch
20.04.2023	Einschulung Atemanschluss G1 Air Elite, Grubenwehr Breitenau
25.–26.04.2023	Österreichischer Bergbautag, Pörschach am Wörthersee
03.05.2023	Besprechung IMRB 2025, Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck
11.05.2023	Vortrag Grubenrettungswesen HMunA Buchberg
15.05.2023	49. Vorstandssitzung und 22. Generalversammlung ARGE Hauptstelle
23.05.2023	Schulung Stabsarbeit und Besprechung Hauptübung 2023, Salzbergbau Altaussee
24.05.2023	Grubenrettungsübung Paselstollen, Erzbergbau Radhausberg GmbH
25.05.2023	OMV Sauegas Alarmübung mit integrierter Notfallmanagementübung
31.05.2023	Besprechung Heilklimastollen Friedrich GmbH, Bad Bleiberg

01.06.2023	Ausbildung für ortskundige Führer, Bad Ischl
13.–14.06.2023	Mitgliederversammlung Deutscher Ausschuss für das Grubenrettungswesen
15.–16.06.2023	61. Jahrestagung für Sicherheit im Bergbau
20.06.2023	Besprechung Magnesitbergbau Millstätter Alpe
04.07.2023	Befahrung Magnesitbergbau Millstätter Alpe
25.–26.07.2023	Besprechung/Befahrung OMV Austria Exploration & Production GmbH
27.07.2023	Besprechung Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Feuerwehr und Zivilschutz
02.08.2023	Besprechung Hauptübung Berchtesgaden
08.08.2023	Befahrung Historische Kupferzeche am Larzenbach
21.–23.08.2023	Befahrung Nassereith, Scharnitz und Rabant GKB Bergbau
04.09.2023	Besprechung Expertenaustausch Grubenrettungswesen Georgien – Österreich
05.–06.09.2023	Befahrungen Erzbergbau Radhausberg
20.09.2023	Grubenwehrbesprechung, Gummern
20.09.2023	Besprechung IMRB 2025 mit Fa. DEZEGA
27.09.2023	Fachausschusssitzung Tagebau- und Steinbruchtechnik, Hochfilzen
01.–06.10.2023	IMRB - International Mines Rescue Body Konferenz 2023, Südafrika
12.10.2023	Besprechung Expertenaustausch Grubenrettungswesen Georgien – Österreich
17.10.2023	Infoveranstaltung Montanbehörde – Schulung Sauerstoffseltretter
19.10.2023	Besprechung Expertenaustausch Grubenrettungswesen Georgien – Österreich
19.10.2023	Befahrung Förolacher Stollen
20.10.2023	Befahrung Premogovnik Velenje, Slowenien
30.–31.10.2023	Schulung Taktische Medizin, Bad Dürrenberg
02.11.2023	Hauptübung der Grubenwehren, Salzbergbau Altaussee
07.11.2023	Besprechung Online – IMRB Austria 2025
13.11.2023	Überprüfung Grubenrettungsstelle Breitenau
13.11.2023	Besprechung IMRB 2025 und Heißausbildung ZaB
14.11.2023	Erprobung Dräger BG ProAir, Buchberg
14.11.2023	Überprüfung Grubenrettungsstelle Buchberg
21.11.2023	Überprüfung Grubenrettungsstelle Hallstatt
21.11.2023	Überprüfung Grubenrettungsstelle Altaussee

22.11.2023	Überprüfung Grubenrettungsstelle Bad Dürrenberg
22.11.2023	Überprüfung Grubenrettungsstelle RuBSD St. Johann im Pongau
23.11.2023	Überprüfung Grubenrettungsstelle Gummern
24.11.2023	Überprüfung Grubenrettungsstelle Bad Bleiberg
28.11.2023	Überprüfung Grubenrettungsstelle Mittersill
28.11.2023	Überprüfung Grubenrettungsstelle Schwaz
28.11.2023	Einsatzübung Grubenwehr Schwaz mit Verbund AG, Speicherkraftwerk Häusling
30.11.2023	Befahrung Schaubergwerk Gand
05.12.2023	50. Vorstandssitzung ARGE Hauptstelle
06.12.2023	Besprechung FA Katastrophenschutz und Landesverteidigung, Land Steiermark
11.–12.12.2023	Schulung Taktische Medizin, Bad Dürrenberg
14.12.2023	Besprechung Expertenaustausch Grubenrettungswesen Georgien - Österreich
16.12.2023	Befahrung Georgi Hüttenteich Stollen Bad Bleiberg

Die in den Treffen gewonnenen Erkenntnisse und Informationen werden bei den Veranstaltungen, Schulungen und Beratungen der Hauptstelle an die Mitglieder weitergegeben.

Betriebsbesuche

Wie in den Jahren zuvor fanden Betriebsbesuche durch die Hauptstelle bei Mitgliedsbetrieben statt. Zur Beratung standen Themen der Organisation und Struktur des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens, die Grundsätze des Grubenrettungswesens, Grubenwehren und Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung, Notfallplan, Ausbildung und der Übungsbetrieb an. Beratungen erfolgten auch zur Gestaltung von Grubenwehrübungen im Hinblick auf die Einbindung von Landeskatastrophendiensten.

Homepage der Hauptstelle

Die Internetseite der Hauptstelle www.hauptstelle.at ist die Kommunikations- und Informationsplattform des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens in Österreich, welche in erster Linie für die Mitgliedsbetriebe ein weites Spektrum an Informationen wie den Hauptrettungsplan, die planliche Darstellung der gegenseitigen Unterstützung und Durchführung von Rettungswerken, laufende Veranstaltungen und Ausbildungen der Hauptstelle im Grubenrettungs- und Gasschutzwesen sowie die gesetzlichen Grundlagen beinhaltet.

Darüber hinaus wird umfangreiches Material zum Herunterladen zur Verfügung gestellt, wie z. B. die jeweils gültigen Grundsätze für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen oder ein Leitfaden zur Erstellung des Notfallplanes. Ebenso können die Mitgliedsbetriebe die Meldung Ihrer Ausrüstungsgegenstände über den Punkt „Bergbauzubehör“ vereinfacht an die Hauptstelle übermitteln bzw. aktuell halten.

Die Internetseite der Hauptstelle gliedert sich in die Bereiche

Hauptrettungsplan – Bergwerke – Aktuelles – Information – Kontakt – Bergbauzubehör

Die Einstiegsseite ist hier abgebildet:



Treffen von geeigneten Vorkehrungen zur Unterstützung der Durchführung von Rettungswerken

Hauptrettungsplan

Der unter www.hauptstelle.at online abrufbare Hauptrettungsplan ist die planliche Darstellung der gegenseitigen Unterstützung und Durchführung von Rettungswerken.

Er ist nach den Regeln der Technik erstellt und unterstützt nach Maßgabe der Erfordernisse und der Möglichkeiten (Grubenwehrtrupps, Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung, Gasschutzwehr) die gegenseitige Hilfeleistung.

Alle der Hauptstelle angeschlossenen Betriebe in Österreich sind entsprechend den aktuellen Beitragsbescheiden auf einer Karte auf der Basis von Google Earth® verzeichnet. Sowohl für die Grubenwehren als auch für die Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung ist das Bundesgebiet in Segmente aufgeteilt. Mit einem eigenen Eingabefeld, unter Angabe des Standortes, kann die zuständige Grubenwehr oder der zuständige Arbeitstrupp schnell gefunden werden. Jedes Segment obliegt im Rettungswerk einem Bergbaubetrieb mit einer Grubenwehr oder einem Arbeitstrupp zur technischen Hilfeleistung. Die in diesem Segment befindlichen Bergbaubetriebe sollten sich mit ihrer zuständigen Grubenwehr oder ihrem Arbeitstrupp gemeinsam auf den Notfall vorbereiten. Mit Anklicken der Buttons der Betriebe oder unter Nutzung der vorhandenen Suchfunktionen sind Name und Lage der Betriebe mit der Notfallnummer (soweit der Hauptstelle gemeldet) verfügbar.

Im Gasschutzwesen wurde das Bundesgebiet in zwei Bereiche aufgeteilt, wo die Mitgliedsbetriebe im Notfall von Fachleuten und Einsatzkräften der OMV Austria Exploration & Production GmbH und der RAG Austria AG fachkundige Hilfe erhalten.

Inventar der verfügbaren Ausrüstungsgegenstände

Die Bergbauberechtigten haben gemäß § 187b MinroG der Hauptstelle das Inventar ihrer Ausrüstungsgegenstände vorzulegen. Um den Bergbaubetrieben die Erfüllung Ihrer Meldepflicht zu erleichtern, wurde auf der Internetseite der Hauptstelle (www.hauptstelle.at) ein zusätzlicher Bereich „Bergbauzubehör“ mit verknüpfter Datenbank eingerichtet. Es besteht jedoch auch weiterhin die Möglichkeit, das Bergbauzubehör per Post bzw. per E-Mail der Hauptstelle zu melden. Die Daten werden sodann von der Hauptstelle in die Datenbank übernommen.

Kooperationsverträge

Kooperationsverträge wurden keine erstellt. Eine intensivere Zusammenarbeit mit den Landesfeuerwehrverbänden wird weiter angestrebt. Eine gute Zusammenarbeit besteht mit den vier Hauptstellen in Deutschland, mit der Hauptstelle Ostrava in Tschechien und mit der Hauptstelle Bytom in Polen.

Kontakte mit ausländischen Stellen und Rettungseinrichtungen

Aufgrund intensiver Kontakte des Hauptstellenleiters mit den Vertretern des Deutschen Grubenrettungswesens ist die Hauptstelle in den wichtigsten Arbeitskreisen des Deutschen Grubenrettungswesens vertreten. Hier werden Neuerungen des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens erarbeitet. Mit Italien, Tschechien und Slowenien findet regelmäßiger Informationsaustausch statt. Mit der Hauptstelle Bytom, Polen, besteht seit September 2012 ein „Memorandum of Understanding“.

Die Hauptstelle ist Mitglied des IMRB (International Mines Rescue Body). Dies ist ein Zusammenschluss von Grubenrettungsorganisationen (Hauptstellen) auf der ganzen Welt. Die Austragungsorte der Tagungen und gemeinsamen Grubenrettungswettbewerbe dieser Organisation erstrecken sich über alle Kontinente und werden abwechselnd alle zwei Jahre von jeweils einer Mitgliedsorganisation im jeweils eigenen Land veranstaltet. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse aus dem Erfahrungsaustausch aller Mitgliedsstaaten und den weltweiten Wettbewerben in den jeweiligen Bergbauen sind für das österreichische Grubenrettungswesen sehr hilfreich und werden den österreichischen Grubenwehren und Arbeitstrupps in Schulungen und Besprechungen weitergegeben. Die nächste IMRB-Konferenz im Jahr 2025 wird erstmals in Österreich stattfinden. Mit den Planungen für das internationale Treffen in Salzburg wurde bereits begonnen (siehe www.imrb2025.at).



IMRB 2023



Überprüfung der Grubenrettungsstellen und der Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung

Mittels Aussendung wurden von den Bergbaubetrieben mit Grubenwehr- und Arbeitstrupps von der Hauptstelle Datenblätter angefordert.

Bei der Überprüfung der Grubenrettungsstellen wurden auch die Kreislaufatemschutzgeräte überprüft und für in Ordnung befunden. Bei den regelmäßigen Überprüfungen der Atemschutzgeräte gab es kleinere Mängel. Die zugehörigen Gutachten liegen in der Hauptstelle GmbH auf.

Nachfolgende Überprüfungen wurden durchgeführt:

13.11.2023	Grubenwehr der Veitsch-Radex GmbH & Co OG, Breitenau
14.11.2023	Grubenwehr der Heeresmunitionsanstalt Buchberg
21.11.2023	Grubenwehr Salzkammergut der Salinen Austria AG, Hallstatt
21.11.2023	Grubenwehr Salzkammergut der Salinen Austria AG, Altaussee
22.11.2023	Grubenwehr Hallein-Dürrenberg der Salinen Austria AG
22.11.2023	Rettungs- und Brandschutzdienst der EZ/B St. Johann im Pongau
23.11.2023	Grubenwehr der Omya GmbH, Gummern
24.11.2023	Grubenwehr der SBW Terra Mystica & Montana Schaubergwerks GmbH
28.11.2023	Grubenwehr der Wolfram Bergbau und Hütten AG, Mittersill
28.11.2023	Grubenwehr der Schwazer Silberbergwerk-Besucherführung GmbH, Schwaz

Jährliche Berichterstattung

Der gesetzlichen Verpflichtung wird mit der Erstattung des Berichtes an den zuständigen Bundesminister nachgekommen.

Erstattung von Gutachten

Mit Schreiben vom 21.08.2023, GZ: 2023-0.597.993, forderte der Bundesminister für Finanzen den Leiter der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen auf, zum Bedarf des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens an faktischen und finanziellen Mitteln für 2024 Stellung zu beziehen. In Beantwortung dieses Schreibens wurde am 08.09.2023 eine Stellungnahme hierzu erstellt.

Grundsätze zum Grubenrettungswesen

Gemäß § 187a Z 4 MinroG hat die Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen durch ihre Organe nach den Regeln der montanistischen Wissenschaften und der Technik nach Maßgabe des § 187d MinroG die Grundsätze festzusetzen und den, gemäß den zur Verfügung gestellten Notfallplänen, am Grubenrettungswesen Beteiligten sowie der Behörde und dem Landeshauptmann zur Kenntnis zu bringen.

Durch die Erstellung von Grundsätzen für das Grubenrettungswesen und Gasschutzwesen kommt die Hauptstelle dieser Aufgabe nach.

Der Nachdruck der 2. Auflage der Grundsätze für das Grubenrettungswesen vom Jahr 2017 berücksichtigt die mit 1. März 2014 in Kraft getretene Verordnung über die Gesundheitsüberwachung am Arbeitsplatz 2014 (VGÜ 2014), die mit BGBl. II Nr. 26/2014 am 18.02.2014 verlautbart wurde. Für Mitglieder der Gasrettungsdienste, Grubenwehren sowie deren ortskundigen Führern und Träger schwerer Atemschutzgeräte (mehr als 5 kg) hat sich der Zeitabstand der wiederkehrenden Tauglichkeitsuntersuchungen von einem auf zwei Jahre verlängert.

Das Untersuchungsintervall für Mitglieder von Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung wurde im Zusammenhang mit der Änderung der VGÜ ebenfalls von einem Jahr auf zwei Jahre angehoben.

Gütesiegel der Hauptstelle

Zur Prävention und Hilfestellung bei Notfällen hat die Hauptstelle ein Gütesiegel entworfen, das gegenüber Kunden, Besuchern und der eigenen Belegschaft das betriebliche Sicherheitsdenken dokumentiert. Das Gütesiegel wird nach Ansuchen und Eignungsfeststellung von der Hauptstelle verliehen.



Kriterien zur jährlichen Verleihung des Gütesiegels:

- Ein genehmigter, aufrechter Betriebsplan ist vorhanden.
- Der Notfallplan ist mit der Hauptstelle abgestimmt und an die Hauptstelle übermittelt.
- Die Zusammenarbeit mit Grubenwehr und Arbeitstrupp im betreffenden Sektor des Hauptrettungsplanes ist gegeben (Kontaktaufnahme, Befahrung).
- Zwei ortskundige Führer mit zweijährlich wiederkehrender Untersuchung nach VGÜ sind im Notfallplan festgelegt und absolvieren zwei Atemschutzübungen im Jahr.
- Das Kartenwerk ist aktualisiert und an die Hauptstelle übermittelt.
- Das vorhandene Bergbauinventar ist der Hauptstelle gemeldet.
- Das Personal ist im Grubenrettungswesen geschult und kennt den Notfallplan; Nachweis durch Aufzeichnung.
- Jährlich wird eine Rettungsübung durchgeführt; auf Zusammenarbeit mit den örtlichen Rettungskräften wird Wert gelegt.
- Der jährliche Grubenrettungsbeitrag an die Hauptstelle ist geleistet.



Verleihung des Gütesiegels 2023 der Hauptstelle an 11 Mitgliedsbetriebe:

Gemeinde Kainach bei Voitsberg	✓ Schaubergwerk Sunfixlhöhle
Veitsch-Radex GmbH & Co OG	✓ Magnesitbergbau Breitenau ✓ Magnesitbergbau Millstätteralpe
Wolfram Bergbau und Hütten AG	✓ Scheelitgewinnung Mittersill
Salzburger Nationalparkfonds Hohe Tauern	✓ Schaubergwerk Hochfeld Untersulzbachtal
Republik Österreich – Bundes- ministerium für Landesverteidigung	✓ Heeresmunitionsanstalt Buchberg ✓ Stollenanlage Perneck
Salinen Austria Aktiengesellschaft	✓ Fremdenbefahrung Hallstatt ✓ Fremdenbefahrung Altaussee ✓ Fremdenbefahrung Hallein Dürrnberg
Kärntner Montanindustrie GmbH	✓ Eisenglimmerbergbau Waldenstein



Verleihung Grubenwehrenzeichen 2024

Veranstaltungen und Ausbildungen

Die Betriebe wurden im Februar 2022 in einem Schreiben informiert, dass die aktuellen Termine von Veranstaltungen auf der Internetseite der Hauptstelle zu finden sind. Die angebotenen Ausbildungen richteten sich nach den Bedürfnissen der Betriebe. Hierzu wurde von Seiten der Hauptstelle im November 2022 eine Erhebung des Ausbildungsbedarfs für das Jahr 2023 durchgeführt.

Schwerpunkte bildeten die Ausbildungen und Übungen im Grubenrettungswesen. Die notwendigen Ausbildungen für ortskundige Führer, Ober- und Truppführer der Grubenwehr, Gerätewarte der Grubenwehr sowie für Arbeitstruppleiter und -führer konnten stattfinden. Die Hauptübung der Grubenwehren fand als betriebliches Rettungswerk im kleineren Rahmen im Salzbergbau Altaussee der Salinen Austria AG statt.



TMR Schulung



Ausbildung Ober- und Truppführer Breitenau

Finanzierung der Hauptstelle

Finanzbedarf des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens

In Beantwortung des Schreibens vom 14.07.2022, GZ: 2022-0.462.612, wurde von der Hauptstelle am 19.08.2022 zu den Gesamt- und Detailfragen des Bundesministeriums für Finanzen über die Deckung des monetären Bedarfs der Hauptstelle für das Jahr 2023 folgende Stellungnahme abgegeben:

Der Koordinierungs- und Überwachungsbedarf der Hauptstelle zur Erfüllung ihrer Aufgaben für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen 2023 beträgt wie im Vorjahr, auf der Grundlage des Beschlusses der Generalversammlung der Arbeitsgemeinschaft Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen (im Folgenden kurz ARGE) vom 16.05.2022, € 230.000,00. Für das Jahr 2023 ist somit keine Erhöhung des Aufwands vorgesehen.

Aufteilung zwischen Grubenrettungs- und Gasschutzwesens

Die Aufteilung des Koordinierungs- und Überwachungsaufwandes der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen wurde wie im Vorjahr beibehalten. Somit sind wiederum 30 % der Kosten für das Gasschutzwesen und 70 % für das Grubenrettungswesen festgelegt. Diese Aufteilung beruht auf einem Beschluss der ARGE aus dem Jahr 2012, der in Abstimmung mit den beteiligten Fachverbänden und Unternehmen getroffen wurde.

Somit sind für das Jahr 2023 mit einem Gesamtbedarf von € 230.000,00 dem **Grubenrettungswesen € 161.000,00** und dem **Gasschutzwesen € 69.000,00** zuzuordnen.



Übung Stausee Zillergrund

Organisation der vom Grubenrettungswesen betroffenen Unternehmen

Grubenrettungswesen 2023

Betriebliche Grubenwehren

In Österreich sind im Jahr 2023 sieben Grubenwehren mit insgesamt 20 Grubenwehrtrupps aktiv. Die Hauptstelle hat sich von der Funktionsfähigkeit der Grubenwehren überzeugt.

Im Ernstfall stehen als Atemschutzgeräteträger auch die Einsatzkräfte des Rettungs- und Brandschutzdienstes der EZ/B des Österreichischen Bundesheeres in St. Johann im Pongau zur Verfügung. Somit sind im Krisenfall, beim Auftreten unatembare Gase im Bergbau, sowohl nördlich als auch südlich des Alpenhauptkammes ausreichend Grubenrettungsdienste verfügbar.

Betriebe		Einsatzkräfte	Bundesland
Schwazer Silberbergwerk Besucherführung GmbH	Schwazer Silberbergwerk	Bereitstellung von 2 Grubenwehrtrupps	Tirol
Wolfram Bergbau und Hütten AG	Scheelitgewinnung Mittersill	Bereitstellung von 3 Grubenwehrtrupps	Salzburg
Republik Österreich – Bundesministerium für Landesverteidigung	Heeresmunitionsanstalt Buchberg	Bereitstellung von 2 Grubenwehrtrupps	Salzburg
Salinen Austria AG	Salzbergbau Altaussee Salzbergbau Hallstatt Salzbergbau Hallein-Dürrenberg	Bereitstellung von 6 Grubenwehrtrupps Grubenwehr Salzkammergut: Salzbergbau Altaussee, Salzbergbau Hallstatt und Grubenwehr Hallein-Dürrenberg	Steiermark Oberösterreich Salzburg
Veitsch-Radex GmbH & Co OG	Magnesitbergbau Breitenau	Bereitstellung von 3 Grubenwehrtrupps	Steiermark
SBW-Terra Mystica & Montana Schaubergwerks-GmbH	Schaubergwerk Bad Bleiberg	Bereitstellung von 2 Grubenwehrtrupps	Kärnten
Omya GmbH	Marmorbergbau Gummern	Bereitstellung von 2 Grubenwehrtrupps	Kärnten
EZ/B, RuBSD in St. Johann im Pongau, im Rahmen des Assistenzeinsatzes			

Grubenrettungsstellen

Alle Grubenrettungsstellen sind einsatzbereit und wurden 2023 mittels Datenabfrage und Besuch vor Ort von der Hauptstelle überprüft. Überwiegend wurden die Grubenwehren für in Ordnung befunden. Die festgestellten Mängel wurden mit den Verantwortlichen besprochen und diese aufgefordert, die Mängel zu beheben. Die Überprüfungen sind jeweils mittels Gutachten dokumentiert.

Stützpunkte und Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung

Seit 2015 können Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung auch aus Grubenwehrtrupps gebildet werden. Im Hauptrettungsplan werden Arbeitstrupps aus Grubenwehrtrupps und Arbeitstrupps zusammengezählt angeführt.

Grubenwehrtrupps als Arbeitstrupps

Betriebe		Einsatzkräfte	Bundesland
Wolfram Bergbau und Hütten AG	Scheelitgewinnung Mittersill	Bereitstellung von 3 Grubenwehrtrupps als Arbeitstrupps für technische Hilfeleistung	Salzburg
Salinen Austria AG	Salzbergbau Altaussee Salzbergbau Hallstatt	Bereitstellung von 4 Grubenwehrtrupps als Arbeitstrupps für technische Hilfeleistung	Steiermark Oberösterreich
Veitsch-Radex GmbH & Co OG	Magnesitbergbau Breitenau	Bereitstellung von 3 Grubenwehrtrupps als Arbeitstrupps für technische Hilfeleistung	Steiermark



Grubenrettungsübung Paselstollen



Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung

Betriebe	Einsatzkräfte	Bundesland
Schaubergwerk und Bergbau Kupferplatte Grander GmbH	Bereitstellung von 2 techn. Trupps	Tirol
Eisenglimmerbergbau Waldenstein Kärntner Montanindustrie Gesellschaft m.b.H.	Bereitstellung von 2 techn. Trupps	Kärnten
Obir Tropfsteinhöhlen ARGE Schaubergwerk	Bereitstellung von 1 techn. Trupp	Kärnten
Magnesitbergbau Millstätter Alpe Veitsch-Radex GmbH & Co OG	Bereitstellung von 2 techn. Trupps	Kärnten
Fremdenbefahrung beim Eisensteinbergbau Eisenerz VA Erzberg GmbH	Bereitstellung von 2 techn. Trupps	Steiermark
Salzbergbau Altaussee Salinen Austria AG	Bereitstellung von 2 techn. Trupps	Steiermark
Salzbergbau Hallstatt Salinen Austria AG	Bereitstellung von 2 techn. Trupps	Oberösterreich
Scheelitgewinnung Mittersill Wolfram Bergbau und Hütten AG	Bereitstellung von 1 techn. Trupp	Salzburg
Erzbergbau am Radhausberg in Böckstein (Paselstollen) Erzbergbau Radhausberg Gesellschaft m.b.H.	Bereitstellung von 1 techn. Trupp	Salzburg
Gipsbergbau Moosegg-Abtenau MOLDAN Baustoffe GmbH & Co. KG	Bereitstellung von 1 techn. Trupp	Salzburg

Unter „Arbeitstrupp zur technischen Hilfeleistung“ ist eine Grubenwehr ohne Atemschutzausrüstung zu verstehen, die bei Unglücksfällen im untertägigen Bergbau, wenn kein Atemschutz erforderlich ist, zum Einsatz kommt. Im Jahr 2023 waren 26 Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung an 11 Standorten einsatzbereit.

Grubenrettungswesen

Betriebliches Rettungswesen

Notfallpläne

Die gemäß § 187b MinroG notwendige Vorlage der Notfallpläne in der jeweils aktuellen Fassung ist bei drei Betrieben nicht gegeben. Eine regelmäßige Aktualisierung und Neuvorlage bzw. Überprüfung und Mitteilung über diese Überprüfung ist trotz regelmäßiger schriftlicher und teilweise mündlicher Aufforderung durch die Hauptstelle auch nicht bei allen Bergbaubetrieben gegeben. Gemäß den Grundsätzen für das Grubenrettungswesen in der 2. Auflage sind die Notfallpläne mindestens jährlich zu aktualisieren. Dies ist bei der Hälfte der Notfallpläne nicht der Fall. 61 % der vorliegenden Notfallpläne stammen aus den Jahren vor 2023 und entsprechen damit nicht den Empfehlungen der Hauptstelle.

Überbetriebliches Rettungswesen

Zusammenarbeit mit den Bundesländern

Die Koordination mit den Bundesländern im Grubenrettungswesen ist dringend notwendig. Ziel ist es, die Arbeiten der Hauptstelle zur Gefahrenprävention im Bergbau mit den diesbezüglichen Arbeiten und Strategien der Bundesländer abzustimmen. Zu allen Informationsveranstaltungen der Hauptstelle werden Vertreter der Länder aus dem Bereich des Katastrophenschutzes eingeladen und ihnen Unterlagen über das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen zur Verfügung gestellt. Es ist erforderlich, die Zusammenarbeit mit diesen Einrichtungen im Grubenrettungs- und Gasschutzwesen weiter auszubauen. In den meisten Bundesländern wurden gemeinsam mit den Katastrophenschutzbeauftragten der Landesregierungen Übungen in Mitgliedsbetrieben abgehalten.

Hauptrettungsplan

Der Hauptrettungsplan hat die Aufgabe, bei Schadensereignissen die gegenseitige Unterstützung und Durchführung von Rettungseinsätzen der verschiedenen Beteiligten (Grubenwehr, Arbeitstrupps, Rettungsorganisation, Bundesheer, Feuerwehr) planerisch vorzubereiten. Wichtiges Instrument ist der online-Hauptrettungsplan.

In der Regel machen ständige Veränderungen bei der Aufstellung von Arbeits- und Grubenwehrtrupps und deren Berücksichtigung im jährlichen Beitragsbescheidverfahren des zuständigen Bundesministeriums eine jährliche Anpassung des Hauptrettungsplanes erforderlich. Im Jahr 2023 ist es zu keinen Änderungen bei der Aufstellung der Grubenwehrtrupps gegenüber 2022 gekommen.

Die Anzahl der Arbeitstrupps und deren Verteilung erscheint im Zusammenhang mit der Bergbausituation in Österreich (überwiegend kleine Betriebe mit wenig Belegschaft, keine feuergefährlichen Bergbaue wie Kohle, kein Vorhandensein lagerstättenbedingter, schädlicher Gase, ...) als ausreichend.

Einsätze und Rettungsübungen

Im Jahr 2023 wurden die Grubenwehren in Österreich zu insgesamt drei Einsätzen angefordert, davon wurde ein Einsatz mit Kreislaufatemschutzgeräten absolviert.

Bei den Einsätzen waren die Einsatzkräfte rasch vor Ort, die Alarmierung und Rettungskette hat gut funktioniert. Schaden wurde verhindert, Personen gerettet.

Es wurden der Hauptstelle 2023 nachfolgende über den eigenen Betrieb hinausgehende Übungen gemeldet bzw. Übungen von der Hauptstelle abgehalten:

- 27.–29.03. **Übung im Zuge der Ausbildung für Arbeitstruppleiter und -führer,**
Radenthein
- 14.04. **Übung der Grubenwehr Breitenau mit ortskundigen Führern,**
VA Erzberg GmbH
- 18.–21.04. **Übung im Zuge der Ausbildung für Trupp- und Oberführer der Grubenwehr,**
Magnesitbergbau Breitenau
- 05.05. **Übung der Grubenwehr Breitenau,**
Grafitbergbau Kaisersberg
- 11.05. **Übung der HMunA Buchberg und der Grubenwehr der Salinen Austria AG-Alttaussee mit ortskundigen Führern,** Stollenanlage Perneck
- 24.05. **Übung des RuBSD der EZ/B und der Grubenwehr Mittersill mit ortskundigen Führern,**
Erzbergbau am Radhausberg in Bockstein
- 01.06. **Übung im Zuge der Ausbildung für ortskundige Führer,**
Bad Ischl
- 18.09. **Übung der Grubenwehr Breitenau mit ortskundigen Führern,**
Magnesitbergbau Breitenau
- 17.10. **Übung der Grubenwehr Breitenau mit ortskundigen Führern,**
Magnesitbergbau Breitenau
- 23.10. **Übung der HMunA Buchberg mit ortskundiger Auskunftsperson,**
Schaubergwerk Bromriesen, Schladming
- 30.–31.10. **Übung im Zuge der Schulung Taktische Medizin im Grubenrettungswesen,**
Bad Dürrenberg
- 02.11. **Hauptübung der Grubenwehren,**
Salzbergbau Alttaussee
- 14.–15.11. **Übung der Grubenwehr des RuBSD der EZ/B im Zuge der Erprobung Langzeitatmer Dräger BG Pro Air,** Heeresmunitionsanstalt Buchberg
- 20.11. **Übung der Grubenwehr Breitenau mit ortskundigen Führern,**
Magnesitbergbau Breitenau
- 11.–12.12. **Übung im Zuge der Schulung Taktische Medizin im Grubenrettungswesen,**
Bad Dürrenberg

Hauptübung der Grubenwehren am 2. November 2023 im Salzbergbau Altaussee

Die Hauptübung der Grubenwehren hat als betriebliches Rettungswerk am 2. November 2023 im Salzbergbau Altaussee der Salinen Austria AG stattgefunden. An der Übung haben alle sieben österreichischen Grubenwehren, ein Grubenwehrtrupp der Grubenwehr Berchtesgaden, der Rettungs- und Brandschutzdienst der EZ/B St. Johann i. P. des Österreichischen Bundesheers sowie das Österreichische Rote Kreuz mitgewirkt.

Übungsannahme: Ausgangspunkt des Rettungsszenarios ist der Brand eines Kompressors im untertägigen Grubengebäude, welcher in weiterer Folge die gesamte Hochspannungsinfrastruktur beschädigt; das gesamte Bergwerk ist ohne Strom. Zwei Bergmänner flüchten in eine untertägige Solesonde, einer verletzt sich auf der Flucht. Das Grubengebäude ist stark verrauchet, eine weitere Flucht der Bergmänner ist daher nicht mehr möglich.

Im Rahmen der Übung wurden unterschiedliche Rettungsszenarien im Bereich des untertägigen Salzbergbaues beübt.

Die gesetzten Übungsziele

- Suche nach Vermissten und Rettung von Verletzten untertage mit Kreislaufatemschutzgerät in Zusammenarbeit aller Grubenwehren mit öffentlichen Einsatzorganisationen
- Seilbergung
- Gasmessung
- Brandbekämpfung
- Einsatzleitung nach modernsten Gesichtspunkten
- Stabsarbeit im betrieblichen Rettungswerk
- Krisenkommunikation

konnten in professioneller Zusammenarbeit erfolgreich erreicht werden.

Insgesamt haben an der Übung ca. 80 Personen mitgewirkt. Von Seiten der Medien herrschte an der Großübung reges Interesse, Print- und Onlinemedien informierten in verschiedenen Beiträgen.

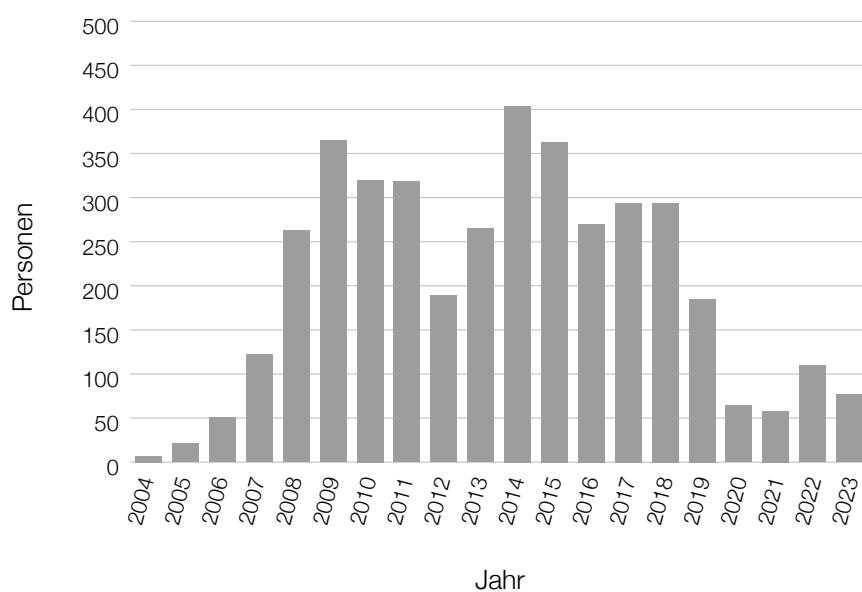


Hauptübung Grubenwehren Altaussee

Ausbildungsprogramm zum Grubenrettungswesen

Zu den klassischen Grubenwehrausbildungen, wie Oberführer, Truppführer, Gerätewart und Ausbildung zum ortskundigen Führer wurden auch die Ausbildungen für Arbeitstruppleiter und -führer seit 2015 verpflichtend aufgenommen. Zunehmend geht der Ausbildungsbedarf in Richtung Arbeit mit Medien, Notfallplan, Krisenmanagement und Rettungsübungen als Vorbereitung für den Notfall.

Die Anzahl der Teilnehmer am Ausbildungs- und Beratungsprogramm 2023 der Hauptstelle betrug 77 Personen. Die Verteilung in den vergangenen Jahren ist in nachfolgender Grafik ersichtlich:



Hauptübung Grubenwehren Altaussee

Alle Ausbildungen, Schulungen und Beratungen werden von den Bergbaubetrieben, den Fachleuten des zuständigen Bundesministeriums (Montanbehörde), den Landesbehörden, der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt (AUVA), sowie Partnern aus der Wirtschaft weiterhin kostenlos unterstützt.

An dieser Stelle darf im Namen der Ausgebildeten, den Ausbildern, den Institutionen und Mitgliedsbetrieben, die dies ermöglichen, Dank ausgesprochen werden. Dadurch können diese Ausbildungen kostengünstig für die Mitglieder durchgeführt werden.

Ausbildungen und Weiterbildungen der Hauptstelle:

01.02.2023	Ausbildung für Gerätewarte der Grubenwehr, Döbriach
27.–29.03.2023	Ausbildung für Arbeitstruppleiter und -führer, Radenthein
18.–21.04.2023	Ausbildung für Trupp- und Oberführer der Grubenwehr, Breitenau
20.04.2023	Einschulung Atemanschluss G1 AirElite der Grubenwehr, Breitenau
23.05.2023	Schulung Stabsarbeit, Altaussee
01.06.2023	Ausbildung für ortskundige Führer, Bad Ischl
30.–31.10.2023	Schulung Taktische Medizin im Grubenrettungs- u. Gasschutzwesen, Bad Dürrenberg
02.11.2023	Hauptübung der Grubenwehren, Salzbergbau Altaussee
11.–12.12.2023	Schulung Taktische Medizin im Grubenrettungs- u. Gasschutzwesen, Bad Dürrenberg

Ausrüstungsgegenstände

Beatmung Bewusstloser im Grubenrettungseinsatz

Die Ausbildungen der Grubenwehren erfolgen nunmehr an den neuen Beatmungsgeräten, welche Spontanatmung erkennen und daher auch von geschulten Rettungskräften verwendet werden sollten. Die Vorhaltung ist gemäß der zweiten Ausgabe der Grundsätze für das Grubenrettungswesen für alle Grubenwehren empfohlen.

Kreislaufatemschutzgeräte

Als Kreislaufatemschutzgeräte der Grubenwehren kommen weiterhin bei den meisten Grubenwehren Geräte vom Typ MSA AirElite 4h zum Einsatz. Bei einer Grubenwehr wurde 2020 auf den Gerätetyp Dräger PSS BG 4 plus umgestellt.

Bereitschaft zum Einsatz

Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung

Kontaktaufnahmen der angeschlossenen Betriebe mit den zuständigen Arbeitstrupps zur Vorbereitung auf ein Rettungswerk gibt es zu wenige. Dies wird durch Informationstätigkeit der Hauptstelle weiter verbessert.

Die Hauptstelle hat von den Bergbaubetrieben mit Arbeitstrupps Datenblätter angefordert. Die Auswertungen der Datenblätter zeigen, dass die in den Grundsätzen für das Grubenrettungswesen geforderten externen Arbeitstruppübungen und die Ausbildungen der Arbeitstruppleiter und Arbeitstruppführer in den Bergbaubetrieben weitgehend durchgeführt werden.

Grubenwehren

Die Kontrolle der Grubenwehren unter Bezug auf die abgeleisteten Übungen, ärztlichen Untersuchungen der Grubenwehrmitglieder, Überprüfungen der Atemschutzgeräte zeigte kleinere Mängel. Die festgestellten Mängel wurden mit den Verantwortlichen besprochen und diese aufgefordert, die Mängel zu beheben. Die Kontaktaufnahmen der angeschlossenen Betriebe mit den zuständigen Grubenwehren zur Vorbereitung auf ein Rettungswerk sind nicht vollständig, dies muss verbessert werden.

Angeschlossene Betriebe

Schon vor einiger Zeit wurden die angeschlossenen Betriebe von den Grubenwehren angeschrieben und um Kontaktaufnahme angesprochen. Reaktionen sind teilweise vollständig ausgeblieben. Hier gibt es ein Spektrum von hervorragender Zusammenarbeit mit Ausbildungen in den Grubenwehren bis hin zu gar keinem Kontakt. Aus Sicht der Hauptstelle muss die Zusammenarbeit schon in der Notfallplanung erfolgen und in den betrieblichen Notfallplänen festgeschrieben sein. Ein Rettungswerk ohne vorhergehende Kontaktaufnahme, Zusammenarbeit und gemeinsame Übungen ist sicher nicht gut vorbereitet. In den Datenblättern, die von den Grubenwehren an die Hauptstelle gesendet werden, sind Besuche von Vertretern der Grubenwehren, wie in den Grundsätzen gefordert, angeführt.

Ortskundige Führer

Ein Grubenwehreinsatz in einem fremden Betrieb ist ohne ortskundige Führer kaum möglich. Trotz intensiver Bemühungen der Hauptstelle sind ortskundige Führer in untertägigen Bergbaubetrieben noch immer nicht überall vorhanden.

Gemäß Hauptrettungsplan sind untertägige Bergbaubetriebe durch deren zuständige Grubenwehr zu beurteilen und betreuen. Erst durch diese Vorbereitungen, d. h. Befahrung und Kenntnis des betreuten Bergbaus durch die Grubenwehr, Kenntnis des betrieblichen Notfallplans, der ausgebildeten und einsatzfähigen ortskundigen Führer, sowie durch regelmäßige Rettungsübungen, kann ein Rettungswerk vorbereitet werden. Der Hauptrettungsplan schließt die Konkurrenz von Grubenwehren aus. Grubenwehren können und haben diese Betreuung nicht kostenlos durchzuführen. Ortskundige Führer haben neben der Kenntnis des eigenen Betriebes die Voraussetzungen zum Tragen von Kreislaufatemschutzgeräten gemäß § 3 (1) 2. VGÜ zu erfüllen. Ortskundige Führer sind

in Bezug auf persönliche Schutzausrüstung, Geleucht und Kreislaufatemschutzgerät gleich wie Grubenwehrmitglieder auszustatten. Die Kreislaufatemschutzgeräte für die ortskundigen Führer sind einsatzbereit vorzuhalten oder es ist eine Vereinbarung mit der zuständigen Grubenwehr über die Zurverfügungstellung von Kreislaufatemschutzgeräten im Einsatzfall zu treffen.

Die Ausstattung der ortskundigen Führer mit eigenen Kreislaufatemschutzgeräten ist weitgehend nicht gegeben. In vielen Fällen gibt es allerdings die oben bereits erwähnten Vereinbarungen zur Stellung von Atemschutzgeräten im Einsatzfall mit der zuständigen Grubenwehr. Voraussetzung für die Zurverfügungstellung von Geräten ist, dass die ortskundigen Führer aus den hilfeschendenden Betrieben auf diesen Geräten ausgebildet wurden und regelmäßig mit der zuständigen Grubenwehr, ersatzweise bei Ausbildungen der Hauptstelle, üben. Pro ortskundigem Führer sind in den Grundsätzen für das Grubenrettungswesen zwei Übungen pro Jahr vorgesehen.

Aus Sicht der Hauptstelle ist davon auszugehen, dass die mangelnde Übungstätigkeit und Kooperation der ortskundigen Führer mit der zuständigen Grubenwehr ein Problem darstellen. Von den aktuell in den Notfallplänen angeführten 84 ortskundigen Führern wurden die unten aufgelisteten 23 Übungen absolviert. Bezogen auf die Anzahl der ortskundigen Führer aus den Notfallplänen wurde somit lediglich 14 % der notwendigen Übungen absolviert. Auch wenn man davon ausgeht, dass einige ortskundige Führer Mitglieder bei Grubenwehren sind und so dort ihren Übungsverpflichtungen nachkommen bzw. einige ortskundige Führer für mehrere Betriebe genannt sind, verbleibt immer noch ein deutliches Missverhältnis zwischen den notwendigen und den durchgeführten Übungen. Der Hauptstelle liegen, mit Ausnahme der nachfolgend angeführten Ausbildungen, keine weiteren Informationen über die Einsatzbereitschaft und Ausbildung der ortskundigen Führer vor.



Ausbildung Ober- und Truppführer Breitenau

Nachfolgend sind die Betriebe mit der Gesamtanzahl der ortskundigen Führer und der Gesamtanzahl der Übungen angeführt, die im Jahr 2023 Übungen bei der Hauptstelle bzw. den Grubenwehren absolviert haben.

Ausbildungen bei der Hauptstelle:

6 Personen – 6 Übungen

Veitsch-Radex GmbH & Co OG –
Magnesitbergbau Millstätteralpe
Kärntner Montanindustrie GmbH –
Eisenglimmerbergbau Waldenstein
Österreichische Ichthyol GmbH & Co KG –
Ölschieferbergbau Ankerschlag
Republik Österreich – BMLV – Stollenanlage Perneck
Schaubergwerk Museum Oberzeiring –
Schaubergwerk Oberzeiring
OptimaMed Gesundheitsresort Oberzeiring GmbH &
Co KG – Heilstollen Oberzeiring

Übungen mit der Grubenwehr Mittersill:

2 Personen – 3 Übungen

Salzburger Nationalparkfonds Hohe Tauern –
Schaubergwerk Hochfeld Untersulzbachtal
Erzbergbau Radhausberg Gesellschaft m.b.H. –
Erzbergbau am Radhausberg in Bockstein

Übungen mit der Grubenwehr Breitenau:

11 Personen – 13 Übungen

VA Erzberg GmbH – Fremdenbefahrung beim
Eisensteinbergbau Eisenerz
Gemeinde Kainach bei Voitsberg –
Schaubergwerk Sunfixlhöhle
Baumit GmbH – Kalksteinbruch Dürnbach
Marktgemeinde Passail – Schaubergwerk Arzberg
Veitsch-Radex GmbH & Co OG –
Magnesitbergbau Millstätteralpe

**Übung mit dem Rettungs- und Brandschutzdienst
EZ/B, St. Johann**

1 Person – 1 Übung

Erzbergbau Radhausberg Gesellschaft m.b.H. –
Erzbergbau am Radhausberg in Bocksteinn

Die Hauptstelle hat jene Betriebe, welche im Notfallplan keine ortskundigen Auskunftspersonen bzw. ortskundigen Führer namentlich angeführt haben, bereits im November 2020 mittels Schreiben auf die gesetzlichen Bestimmungen und die Notwendigkeit hingewiesen und auch nochmals auf die Beratungsmöglichkeit der Hauptstelle verwiesen.

Was ist gelungen, wo besteht weiterer Arbeits- und Verbesserungsbedarf

Die in diesem Bericht vorgelegten Zahlen zeigen eindrucksvoll die Bereitschaft der Betriebe, am System des Grubenrettungswesens mitzuarbeiten und mitzugestalten. Das Erreichte ist weiter zu verfestigen, teilweise muss noch nachgebessert werden.

Die Anerkennung unseres österreichischen Grubenrettungssystems im benachbarten Ausland ist groß, das österreichische System kann als best practice bezeichnet werden.

Ortskundige Führer:

Die flächendeckende Aufstellung aller untertägigen Bergbaubetriebe mit ortskundigen Führern ist trotz ständiger Verbesserungen noch nicht gegeben. Ebenfalls ist, wie in Punkt „Ortskundige Führer“ ausführlich beschrieben, die mangelnde Übungstätigkeit ein Problem. Laut § 187c (3) MinroG müssen, soweit nicht nach § 187d eine Grubenwehr vorgeschrieben wurde, bei jedem Bergbau, bei dem Personen unter Tage beschäftigt werden, mindestens zwei mit den Betriebsverhältnissen in den untertägigen Bereichen und mit dem Gebrauch von Atemschutzgeräten vertraute Personen zur Verfügung stehen, die bei den Rettungswerken als ortskundige Führer eingesetzt werden können. Diese Bestimmung lässt keine Ausnahmen zu, auch wenn aufgrund der örtlichen Gegebenheiten ein Grubenwehreinsatz ohne ortskundige Führer ohne zusätzliche Gefährdung für die Grubenwehrmitglieder möglich wäre. Die Schaffung der Möglichkeit zur Erteilung einer Ausnahmegenehmigung durch die zuständige Behörde von der Verpflichtung zur Stellung von ortskundigen Führern würde aus Sicht der Hauptstelle die Situation für die Bergbaubetriebe und die zuständige Behörde verbessern.

Notfallplan:

Es liegen nicht alle Notfallpläne vor. Auch die jährliche Aktualisierung der Notfallpläne, gemäß den Grundsätzen für das Grubenrettungswesen, ist nicht überall gegeben. Die Betriebe wurden zuletzt im Februar 2022 von der Hauptstelle mittels Schreiben auf die gesetzlichen Bestimmungen hingewiesen und gebeten, der Hauptstelle einen aktuellen Notfallplan zu übermitteln.

Inventar der Ausrüstungsgegenstände:

Wie in Punkt „Inventar der verfügbaren Ausrüstungsgegenstände“ bereits beschrieben, liegt, durch die von der Hauptstelle gesetzten Bemühungen, das Inventar der Ausrüstungsgegenstände nun von einem Viertel der Betriebe vor. Diese Entwicklung ist erfreulich, allerdings ist noch viel Potential zur Verbesserung vorhanden.

Notfallarbeit für Betriebsleiter und Aufsichtspersonen:

Wenig oder nicht geübt wird das Umfeld der Arbeiten der Rettungseinheiten. Es ist notwendig, Führungspersonen Prozesse und Abläufe der Notfallarbeit zu erklären und diese bei nachfolgenden Rettungsübungen mitzuüben. Diese wichtigen Ausbildungen und Beratungen werden von den Bergbaubetrieben leider zu wenig angenommen.

Gasschutzwesen

Organisation des Gasschutzwesens 2023

In das österreichische Gasschutzwesen einbezogen sind Erdöl- und Erdgas fördernde und Kohlenwasserstoffe speichernde Betriebe, sowie Thermalsondenbetreiber mit Gasführung. Im Jahr 2023 umfasste das Gasschutzwesen in Österreich insgesamt 16 Betriebe, 3 Erdöl und Erdgas Förder- und Speicherbetriebe, einer davon mit eigener Gasschutzwehr, sowie 13 geothermische Nutzer.

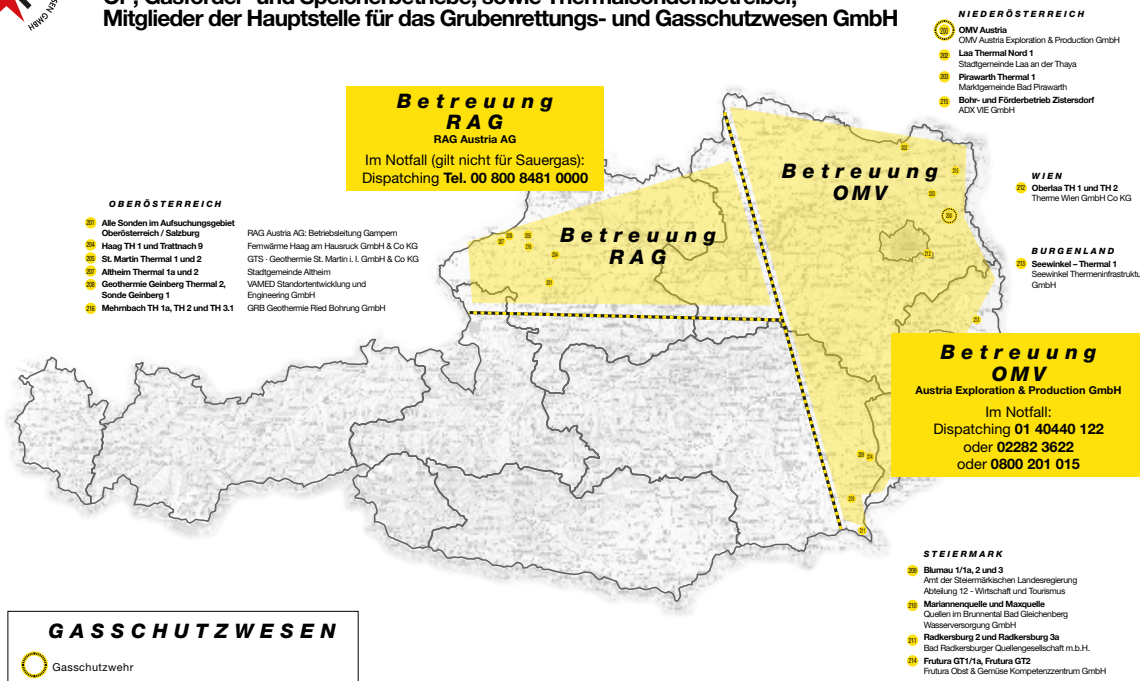
Betreuung der Mitgliedsbetriebe

Für die Betreuung der Mitgliedsbetriebe wurde das Bundesgebiet Österreich in zwei Bereiche aufgeteilt; im Notfall erhalten diese fachkundige Hilfe von Fachleuten und Einsatzkräften der OMV Austria Exploration & Production GmbH und der RAG Austria AG.



HAUPTRETTUNGSPLAN

Öl-, Gasförder- und Speicherbetriebe, sowie Thermalsondenbetreiber, Mitglieder der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH



Ed. 23 - 13.12.2023

In Österreich ist zurzeit eine Gasschutzwehr vorhanden. Diese ist bei der OMV Austria Exploration & Production GmbH in Gänserndorf eingerichtet.

Unter Gasschutzwehr versteht man eine im Bereich des Gasschutzes ausgebildete und mit geeigneten Gerätschaften ausgestattete Feuerwehr. Die Gasschutzwehr wird zur Rettung von Personen und zur Erhaltung von Sachwerten bei Auftreten gesundheitsgefährdender gasförmiger Medien, explosionsfähiger Atmosphären, sowie bei Bränden und anderen Ereignissen eingesetzt. Sie hat ferner die Aufgabe, die örtliche Feuerwehr unter Verwendung von Atemschutzgeräten zu unterstützen und zu führen. Des Weiteren wird sie zu Arbeiten eingesetzt, bei denen eine Gefährdung durch gesundheitsgefährdende oder explosionsfähige Medien (Gase, Dämpfe, Stäube, Nebel, Rauch) oder Sauerstoffmangel eintreten kann.

Zustand des Gasschutzwesens

Betriebliches Rettungswesen

Notfallpläne

Die gemäß § 187b MinroG notwendigen Notfallpläne werden gesammelt und liegen bei der Hauptstelle auf. Die Notfallpläne der Bergbaubetriebe sind seit 2021 erstmals vollständig eingelangt. Es werden jedoch nicht alle Notfallpläne regelmäßig von den Bergbaubetrieben aktualisiert. Gemäß den Grundsätzen für das Gasschutzwesen sind die Notfallpläne regelmäßig zu aktualisieren und in der jeweils aktuellen Fassung der Hauptstelle zu übermitteln. Die Betriebe wurden letztmals im Februar 2022 von der Hauptstelle mittels Schreiben auf die gesetzlichen Bestimmungen hingewiesen und gebeten, der Hauptstelle einen aktuellen Notfallplan zu übermitteln.



OMV Sauer gasübung Aderklaa

Betriebliche Einsatzübung

Sauergaseinsatzübung der OMV Austria Exploration & Production GmbH mit integrierter Notfallmanagementübung

Die Sauergas-Alarmübung mit integrierter Notfallmanagementübung der Gasschutzwehr der OMV Austria Exploration & Production GmbH fand am 25. Mai 2023 bei der Gasstation Aderklaa statt. Der Leiter der Hauptstelle hat an der Übung als Beobachter teilgenommen.

Übungsannahme: Sauergasaustritt, giftige und entflammbare Atmosphäre, zwei verletzte Personen (Personal), zusätzliche verletzte Personen westlich der Anlage.

Die gesetzten Übungsziele

- Alarmierung
- Einsatzleitung
- Rettung von Verletzten
- Suche nach Vermissten im angrenzenden Areal
- Gasstrom-Inertisierung
- Sicherstellung des Brandschutzes
- Gaskontrollmessungen
- Absperrpunkte

wurden erfolgreich absolviert.

Überbetriebliches Rettungswesen

Zusammenarbeit mit den Bundesländern

Die Koordination mit den Bundesländern im Gasschutzwesen ist dringend notwendig. Ziel ist es, die Arbeiten der Hauptstelle zur Gefahrenprävention mit den diesbezüglichen Arbeiten und Strategien der Bundesländer abzustimmen. Zu allen Informationsveranstaltungen der Hauptstelle werden Vertreter der Länder aus dem Bereich des Katastrophenschutzes eingeladen und ihnen Unterlagen über das Gasschutzwesen zur Verfügung gestellt. Es ist erforderlich, die Zusammenarbeit mit diesen Einrichtungen im Gasschutzwesen weiter auszubauen. In keinem Bundesland wurden bisher gemeinsam mit den Katastrophenschutzbeauftragten der Landesregierungen Übungen in Mitgliedsbetrieben im Bereich des Gasschutzwesens abgehalten. Erste vorbereitende Gespräche für eine mögliche Übung unter der Einsatzleitung des Landes im Bereich des Gasschutzwesens wurden 2018 mit dem Land Niederösterreich, der Montanbehörde sowie der Gasschutzwehr und Verantwortlichen der OMV Austria Exploration & Production GmbH geführt. Das Vorhaben wird weiterhin verfolgt.

Hauptrettungsplan

Der Hauptrettungsplan hat die Aufgabe, bei Schadensereignissen die gegenseitige Unterstützung und Durchführung von Rettungseinsätzen der verschiedenen Beteiligten (Gasschutzwehr, Rettungsorganisationen, Bundesheer, Feuerwehr) planerisch vorzubereiten. Wichtiges Instrument ist der online-Hauptrettungsplan.



OMV Sauergasübung Aderklaa

Was ist gelungen, wo besteht weiterer Arbeits- und Verbesserungsbedarf

Einsatzübung

Die OMV Austria Exploration & Production GmbH veranstaltet jährlich eine Sauergas-Alarmübung mit integrierter Notfallmanagementübung. An dieser betrieblichen Übung am 25. Mai 2023 nahmen als Beobachter Vertreter mehrerer Feuerwehren, Vertreter des BMF, Abteilung Bergbau-Technik und Sicherheit, Montanbehörde Ost, und u. a. der Leiter der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen teil.

Die Einsatzübung ist erfolgreich verlaufen. Bei der „Beobachter–Nachbesprechung“ wurden etwaige Verbesserungsvorschläge vorgetragen. Eine Übung eines überbetrieblichen Rettungswerkes unter Einbeziehung der zuständigen Landesregierung wird von Seiten der Hauptstelle angestrebt (siehe Punkt „Zusammenarbeit mit den Bundesländern“).

Notfallpläne:

Es liegen von allen Betrieben des Gasschutzwesens Notfallpläne vor. Jedoch ist die regelmäßige Aktualisierung der Notfallpläne, gemäß den Grundsätzen für das Gasschutzwesen, nicht überall gegeben. Eine jährliche Aktualisierung und Übermittlung an die Hauptstelle wären vorteilhaft. Ebenso ist die namentliche Nennung der ortskundigen Person unter Angabe deren Telefonnummer in den Notfallplänen weitgehend nicht gegeben.

Befahrungen der Betriebe

Die Gasschutzwehr sollte zumindest einmal alle drei Jahre die im gleichen Sektor des Hauptrettungsplanes befindlichen Betriebe zwecks Erlangung der Ortskenntnis befahren. Nach den der Hauptstelle vorliegenden Informationen ist dies derzeit nicht der Fall.

Ausblick auf die Tätigkeiten der Hauptstelle 2024

- Erstellung der Ausbildungs- bzw. Veranstaltungsplanung der Hauptstelle
- Adaptierung des Hauptrettungsplans gemäß den Beitragsbescheiden des BMF
- Ausbildung für Gerätewarte der Grubenwehr (AirElite 4h), 30. Jänner 2024, Mittersill
- Bericht an den Bundesminister für Finanzen
- Jahresbericht der Hauptstelle 2023/2024
- Ausbildung für Trupp- und Oberführer der Grubenwehr, 08.–11. April 2024, Buchberg
- Ausbildung für ortskundige Führer, 25. April 2024, Bad Ischl
- Stellungnahme zum Finanzbedarf der Hauptstelle für das Jahr 2025
- Teilnahme an Katastrophenübungen in den Bundesländern
- Teilnahme an Grubenrettungs- und Gasschutzübungen
- Zusammenarbeit mit den Katastrophenschutzdiensten der Bundesländer und des BMI
- Beratung von Bergbaubetrieben im Grubenrettungs- und Gasschutzwesen
- Teilnahme an der International Mines Rescue Competition 2024 von 14. bis 21. September 2024 in Kolumbien
- Hauptübung der Grubenwehren, 10. Oktober 2024, Bad Bleiberg
- Ausbildung für Arbeitstruppführer und -leiter (bei Bedarf)
- Kontakte zu Einrichtungen im benachbarten Ausland – Deutschland, Tschechien, Slowenien, Polen, Italien und Slowakei
- Tagungsbesuche beim deutschen Grubenrettungs- und Gasschutzwesen
- Ausbildungsprogramme im Grubenrettungs- und Gasschutzwesen
- Kontakte mit anderen Einsatzorganisationen
- Überprüfung der Arbeitstrupps
- Überprüfung der Grubenrettungsstellen im November und Dezember

Produkte und Leistungen

Erfolgreiche Krisenbewältigung

Mit dem Handbuch „**Erfolgreiche Krisenbewältigung im Bergbau**“ bietet die Hauptstelle einen wertvollen Ratgeber. Dieser enthält in kurzer und übersichtlicher Form nützliche Informationen im schwierigen Umfeld von Störfällen, Notsituationen und Krisen.

Die Themen „**Notfallmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Ereignis- und Krisenkommunikation**“ stehen dabei im Vordergrund und werden von Experten mit anschaulichen Beispielen verständlich gemacht und sind im Gasschutzwesen gleichermaßen anwendbar.

Das Handbuch steht auf der Internetseite der Hauptstelle zum Herunterladen bereit.

Unterstützung und Beratung

- Fragen zum Grubenrettungs- und Gasschutzwesen
- Betriebliche Notfallpläne
- Ausbildung und Übung

Gerätschaften

Alle Gerätschaften stehen den Mitgliedern kostenlos für Übungen zur Verfügung.

- Wärmebildkamera
- Gaswarngeräte
- Wettermessgeräte

Wilhelm SCHÖN · Thomas SPÖRKER · Christof CONINX · Hans-Werner KANY

ERFOLGREICHE KRISENBEWÄLTIGUNG IM BERGBAU

Notfallmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Ereignis- und Krisenkommunikation



Das Handbuch der Hauptstelle für
das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen



ARGE GRUBENRETTUNGS- & GASSCHUTZWESEN

Hauptstelle für das Grubenrettungs-
und Gasschutzwesen GmbH

Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
Hauptplatz 5, 9873 Döbriach

T: +43 4246 700 77 - 11

F: +43 4246 700 77 - 70

E: post@hauptstelle.at

www.hauptstelle.at

